

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0213/2014/BV**

Datum:  
01.07.2014

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Übergang Schule-Beruf**  
**- Kommunales Übergangsmanagement**  
**- Vertiefte Berufsorientierung an der Geschwister-  
Scholl-Gemeinschaftsschule**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	16.07.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss fasst folgenden Beschluss:*

- 1. Die bewährte Maßnahme im Rahmen des Projekts „Übergang Schule-Beruf: Kommunales Übergangsmanagement“ an der Geschwister-Scholl-Schule wird im Schuljahr 2014/2015 fortgesetzt.*
- 2. Die Jugendagentur Heidelberg Bildung, Kultur und Qualifizierung für junge Menschen eG wird mit der Fortführung des Projekts mit dem als Anlage beigefügten Vertrag beauftragt.*

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
Gesamtkosten des Projekts im Schuljahr 2014/2015	92.215,82 €
<u>-Beteiligung der Schule an den Gesamtkosten</u>	<u>12.000,00 €</u>
<b>=Vertragssumme Schuljahr 2014/2015</b>	<b>80.215,82 €</b>
<b>Einnahmen:</b>	
Zuwendung durch die Agentur für Arbeit (50 % der Projektgesamtkosten)	46.107,91 €
<b>Finanzierung:</b>	
städtischer Eigenanteil im Schuljahr 2014/2015	34.107,91 €

### **Zusammenfassung der Begründung:**

Wir verweisen auf die Beschlussvorlage aus dem Jahr 2013 (Drucksache 0297/2013/BV) zur Beauftragung der Jugendagentur eG, in der das Kommunale Übergangsmanagement ausführlich beschrieben ist, sowie auf die Informationsvorlage zur Verstetigung der Jugendagentur (0045/2014/IV) und den daraus resultierenden Arbeitsauftrag für die Verwaltung.

Das bewährte Projekt im Rahmen des Kommunalen Übergangsmanagement Schule-Beruf an der Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule wird weiterhin benötigt und für den Zeitraum von 01.08.2014 bis 31.07.2015 fortgeführt. Die Jugendagentur Heidelberg eG wird mit der Fortsetzung beauftragt. Der Vertrag ist als Anlage beigefügt.

## **Begründung:**

Die durchgeführten Maßnahmen/Module zur vertieften Berufsorientierung werden nach wie vor an der Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule gebraucht. An diesem Standort liegt der Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe bei über 70 %. Diese Jugendlichen benötigen bei der beruflichen Orientierung, der Entscheidung für die duale Ausbildung und bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsstellen besondere Unterstützung. Dieses modularisierte, systematische kommunale Übergangsmanagement, mit der kontinuierlichen Begleitung durch Joblotsen und der abgestimmten Zusammenarbeit der Partner vor Ort, wird gemeinsam von den beteiligten Ämtern der Stadt Heidelberg und den Partnern erfolgreich umgesetzt. Die politischen Gremien werden über die Wirksamkeit informiert und frühzeitig in die Weiterentwicklung einbezogen.

### **Beauftragung der Jugendagentur Heidelberg eG und Finanzierung**

Die Jugendagentur Heidelberg eG wird mit der Maßnahme des Heidelberger Übergangsmanagements an der Geschwister-Scholl-Schule im Schuljahr 2014/15 beauftragt und erhält hierfür eine Vergütung in Höhe von 80.215,82 €. Die Aufgaben der Jugendagentur Heidelberg eG sind in § 2 des Vertrages in Anlage 1 beschrieben.

Auf Grundlage der Bedarfsanalyse an der Schule wurde das Finanzierungskonzept erstellt. Die Gesamtkosten des Projekts an der Geschwister-Scholl-Schule belaufen sich auf insgesamt 92.215,82 €. Die Schule beteiligt sich wie bereits im Schuljahr 2013/2014 mit 12.000 € aus dem Personalausgabenbudget des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Die Kosten verringern sich dadurch auf 80.215,82 €. Darüber hinaus bezuschusst die Agentur für Arbeit das Projekt mit 50 % der Gesamtkosten. Der Antrag auf eine Bezuschussung in Höhe von 46.107,91 €, der jeweils für das Kalenderjahr gestellt werden muss, liegt der Agentur für Arbeit bereits vor. Für den Haushalt 2014 stehen die Haushaltsmittel, die zur Ko-Finanzierung durch die Stadt benötigt werden, zur Verfügung für 2015 und gegebenenfalls Folgejahre sind sie entsprechend zu veranschlagen.

### **Ausblick**

Im wichtigen Übergangsbereich Schule-Beruf wird es an den Schulen weiterhin, standort- und zielgruppenspezifisch, aufbauend auf das bereits gut entwickelte präventive Unterstützungssystem mit Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, den Angeboten der Agentur für Arbeit, einen Bedarf an individueller Begleitung von Jugendlichen bei der Findung von geeigneten Ausbildungsplätzen geben. Die Stadt Heidelberg mit dem Amt für Schule und Bildung/Regionalem Bildungsbüro wird mit den Schulen im Herbst die Gespräche fortsetzen und gemeinsam Konzepte der Übergangsgestaltung weiterentwickeln.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk <b>Begründung:</b> Viele Ausbildungsplätze in diesem Bereich können aktuell nicht besetzt werden, es kommt zu Fachkräftemangel. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern <b>Begründung:</b> Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung und Begleitung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern <b>Begründung:</b> Die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz benötigt bei vielen Jugendlichen eine präventive, frühzeitige, kontinuierliche und ganz individuelle Begleitung durch kompetente Ansprechpartner, die bestehende Netzwerke kennen und sich derer bedienen können. <b>Ziel/e:</b>
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern <b>Begründung:</b> Eine erfolgreiche Integration in die Arbeits- und Berufswelt ist ein wichtiger Gelingensfaktor für soziale Integration und kulturelle Identifikation.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet  
In Vertretung  
Wolfgang Erichson

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vertrag Jugendagentur <b>(Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!)</b>